

mutter auf die Möglichkeit, daß ich mit Josephinen doch in einer Art von Verbindung stehen könnte, aufmerksam gemacht. Erführe sie nur im Allerentferntesten eine Bestätigung ihres Verdachts, so bewirkte sie durch ihren Einfluß und durch ihr Gold, daß Josephine keinen Tag länger in der Stadt bleiben dürfte. Bei ihrem Argwohn muß ich vermuthen, daß sie mich und meine Gänge beobachten läßt. Josephine muß heute noch ihre Wohnung wechseln. Dies kleine Haus wird nur von wenigen Familien bewohnt; Sieht der, dem es aufgetragen ist, meine Schritte zu bewachen, mich hier oft aus- und eingehen, so erfährt man den Augenblick, wem ich zuspreche. Ich machte daher ein Quartier im Howard'schen Hause ausfindig, das muß Du miethen, meine Gina; drei Stuben wunderhübsch eingerichtet; in dem Gebäude ist ein Durchgang, vom Opernplatz auf die Herrenstraße, und im Hintergrunde wohnt der Kammermusikus Schalloch, unser bester Hornist; nun äußerte ich jetzt bereits gegen die Großmutter, daß ich große Lust habe, das Horn zu lernen, aber, um ihr in den ersten Anfangsstunden die Ohren nicht zu zerreißen, den Unterricht bei dem Lehrer im Hause nehmen wolle. Jetzt also, Freund, gehen Sie zu Herrn Schalloch, geben Sie sich bei diesem für mich aus; ich habe mich bei ihm schon vorläufig melden lassen; Sie treffen ihn jetzt zu Hause; besprechen Sie täglich um eils Uhr eine Stunde für sich, und blasen Sie, was das Zeug hält. Für das Honorar siehe ich; und während dem Sie im Hintergebäude mit Ihrem Schalloch dudeldieen, will ich mir schon, bei meiner kleinen Josephine, Entschädigung für den langen, faden Tag holen, den ich dem Leben in unsern herz- und gemüthlosen Zirkeln opfern muß. Nun können zehne hinter mir drein kommen und aufpassen: die Hälfte muß denken, ich habe das Haus zum Durchgange gewählt, und der Rest, ich sey in meine Lehrstunde gegangen."

"Die Hornstunde wird mir wohl Spaß machen," sagte ich lachend, und freute mich im Ernst darüber, denn schon beim Kunstpfeifer in Blaurode, hatte ich oft aus eigener Liebhaberei geblasen, daß alle Hunde der Stadt zusammenliefen, und meinen Maestoso-Versuchen jämmerlich beistimmten; „allein warum soll ich unter Ihrem Namen mich beim Kammermusikus einführen?"

"Das ist unerlässlich," entgegnete der Graf: „Ihr Lehrer hat monatlich über das gezahlte Hono-

rar zu quittiren; diese Empfangscheine lege ich jedesmal meiner Großmutter vor, dann hat sie schwarz auf weiß und keinen Zweifel. Kaufen Sie sich ein Paar der allerschönsten Inventions-Hörner — er gab mir zwanzig Pistolen — und künftig sprechen Sie nicht über Sachen, die Sie nichts angehen. — Noch Eins — wo wohnen Sie?"

Sichtlich entfarbte sich, zu meinem Befremden, Josephine, als ich erzählte, daß ich auf Kosten des gütigen Fürsten, bei meinem Herrn Professor im Hause erzogen werde. Der Graf aber rief mir, beim Lebewohl nach: „Vergessen Sie den Hornisten nicht," und schlang lachend beide Arme um sein Mädchen.

Die Stunde, die ich beim Herrn Magister Wunderlich hätte zubringen sollen, war verstrichen; verloren war sie nicht, ich hatte wahrhaftig mehr in ihr gelernt, als mein guter Magister mich hätte lehren können.

(Die Fortsetzung folgt.)

### Fresco-Anekdoten,

aus dem Leben gegriffen von J. S. Castelli.

Bei der ersten Vorstellung des Nathan war das Theater so voll, daß man sich kaum bewegen konnte. „Sieh da," sagte Jemand, „zwei schöne Lehren werden heute hier abgehandelt: Auf der Bühne die Toleranz, und unter den Zuschauern die Pressfreiheit."

Jemand reiste mit einem dummen Bedienten durch ein Dorf. „Sieh Hanns," sagte er, „was ich noch für gute Augen habe, da sitzt auf dem Zifferblatte der Thurmuhre, zwischen drei und vier, eine Fliege." — Der Bediente, welcher dem Herrn nicht widersprechen wollte, antwortete: „Die Fliege seh' ich auch, nur den Thurm nicht."

### S p o t t.

Uebertriebenes Lob grenzt an Ironie. Ein verzuckertes Kompliment der Art wurde einem Mädchen von einem jungen Herrn gemacht.

„Sie treiben Spott," sprach das Mädchen.

Der ist, versetzte der junge Mann, bei mir gar nicht zu Hause.

„Sehr natürlich," entgegnete das Mädchen, „weil Sie ihn ausschicken." M. B.